

## HANSEATISCH UND MARITIM: ROSTOCK MIT SEEBAD WARNEMÜNDE

Als größte und bedeutendste Stadt in Mecklenburg-Vorpommern ist Rostock ein Tor zur Ostsee mit Fährverbindungen nach Skandinavien und ins Baltikum. Neben unverwechselbarer Küstenlandschaft bietet sie auch die Vorzüge einer Großstadt: Ein historisches Stadtzentrum mit hanseatischem Flair und ein

Seebad an der Ostsee. Als bedeutende Hansestadt brachte es Rostock im Mittelalter zu Macht und Reichtum. Gotische Kirchen, Klöster, Tore und Giebelhäuser sowie die älteste Universität im Ostseeraum unterstreichen das noch heute. In der historischen Innenstadt sind wertvolle Zeugnisse norddeutscher Backsteingotik behutsam mit Neuem verknüpft. Geheimtipps sind St. Marien mit der berühmten Astronomischen Uhr (1472) oder das Kulturhistorische Museum im Kloster zum Heiligen Kreuz. Hier lässt die



historische Spielzeugsammlung nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Zu sehen sind neben Sonderausstellungen auch mittelalterliche Kunst und Niederländische Malerei. Besucher lernen 2009 unter dem Motto „Walter Kempowski. Lebensläufe“ den Schriftsteller und sein Werk näher kennen (15.5.-12.7.) oder erleben mit berühmten Astronomen die Revolution des Weltbildes um 1600 (24.7.-1.11.) und das alles kostenlos.

Auch der Stadthafen ist ein Geheimtipp. Wo Segelboote und Museumsschiffe nicht nur zur Hanse Sail auf dem Wasser schaukeln, bestimmen imposante Speicher und moderne Bauten das Geschehen an Land. Fahrgastschiffe starten zur kleinen „Seereise“ nach Warnemünde. Eine Schokoladerie verheißt süße Köstlichkeiten direkt am Wasser. Die gastronomische Meile am Ufer der Warnow ist wie geschaffen zum Schlemmen und Schiffe schauen, aber auch für den abendlichen Theaterbesuch. Im Sommer sogar Openair. 2009 erleben Operettenfreunde „Eine Nacht in Venedig“ als Inszenierung des Rostocker Volkstheaters (20.6.-26.7.).

In Warnemünde ist die Ostsee nicht nur zum Baden da. Sonnen-



anbeter kommen hier beim Baden und Sonnen voll auf ihre Kosten, aber auch Wanderer und Radfahrer. Der Leuchtturm und viele Schiffe machen den besonderen Reiz des Rostocker Seebades aus. Mehrmals am Tag passieren imposante Fähren Leuchtturm und Mole. Sie verbinden Rostock mit Dänemark, Schweden, Finnland und Lettland. Riesige Kreuzfahrtschiffe überragen Häuser und Bäume und sind sogar vom Alten Strom auszumachen. Wer näher dran sein will,

bestaunt am Warnemünde Cruise Center die schwimmenden Hotels von der „Norwegian Jewel“ bis zur „Constellation“. Vom 1. Mai bis 30. September machen sie gut 100 Mal in Warnemünde fest. Den besten Überblick auf See und Ostseebad garantiert der Leuchtturm, der von Ostern bis Anfang Oktober für Touristen geöffnet hat. Wer hier aus der Vogelperspektive nicht den Blick schweifen ließ, hat etwas verpasst.



Warnemünde ist ein Urlaubsort, in dem Kinder den Buddeleimer auch getrost mal vergessen können. Fast täglich gibt es hier im Sommer Abenteuer für Ferienkinder von der Schatzsuche bis zur Piratenfahrt, von Gruselgeschichten am Strand bis zu Leuchtturm-besuch oder Konzerten des Berliner Musiktheaters „Rumpelstil (20.-23.7.).

**Informationen und Buchung:**  
**Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**  
**Tourist-Information, Neuer Markt 3,**  
**18055 Rostock, Tel. (03 81) 381 22 22**  
**[www.rostock.travel](http://www.rostock.travel) / [touristinfo@rostock.de](mailto:touristinfo@rostock.de)**

### **Alter Strom**

Der Alte Strom ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Fischkutter, Fahrgastschiffe, große Yachten und kleine Segelboote, aber auch der Seenotrettungs-kreuzer sind hier vertäut.

Im Winter wie im Sommer ist der Alte Strom die Lebensader Warnemündes und immer sehr belebt.

Die Häuser, die früher einmal die „Vörreeg“ (Vorderreihe) genannt wurden, beherbergen heute Cafés, Lokale, Eisdielen und viele kleine Geschäfte. Auf der Höhe



der drehbaren Bahnhofsbrücke befindet sich das Vogteigebäude, der historische Sitz der Rostocker Stadtverwaltung in Warnemünde.

Am anderen Ufer des Stromes, auf der Mittelmole, sind der alte Fährhafen, der Bahnhof und die Marinas zu finden. Gastronomisch bietet die Mittelmole mit dem Fischmarkt und einer Vielzahl an Restaurants ganzjährig kulinarische Genüsse.

Das südliche „Rostocker Ende“ des Alten Stromes ist ruhiger. Hier trifft die „Achterreeg“ (Hinterreihe)-heute Alexandrinenstraße - auf die „Vörreeg“. In der schma-

len Gasse mit dem markanten Kopfsteinpflaster gibt es weniger Veranden und Geschäfte. Die Straße ist nicht nur für Kneipenbesucher ein Geheimtip. Hier ist auch das Warnemünde-Museum zu Hause. Immer wieder führen kleine Gänge, sogenannte „Tüschchen“ (heute Querstraße I bis V), von der Alexandrinenstraße zum Alten Strom.

### Diedrichshagen

Diedrichshagen, etwa zwei Kilometer westlich von Warnemünde, gehört zur Kurregion des Seebades Warnemünde. Das reizvolle, noch ländlich geprägte



ruhig gelegene Dorf um den Stolteraer Weg grenzt im Norden mit der Wilhelmshöhe an die Ostseeküste.

Wunderschöne Steilküstenabschnitte laden zum Sonnenbaden und Spazieren ein. Mehrere Hotels und Pensionen empfehlen sich dem Gast in Diedrichshagen. Für Pferdefreunde bietet sich der Reiterhof an.

Das Dorf wurde am 8. März 1934 eingemeindet und gehört seitdem zu Rostock. Diedrichshagen ist von Warnemünde aus in westlicher Richtung (Parkstraße)

zu erreichen. Alternativ ist die Anfahrt aus Richtung Westen (von Bad Doberan aus in Richtung Warnemünde) oder über Lütten Klein und Elmenhorst möglich. Durch die Stadtbuslinie 37 (Warnemünde Werft - Diedrichshagen, Ortsbuslinie) und die Regionalbuslinie A 119 (Warnemünde - Bad Doberan) ist die Anfahrt ohne eigenes Fahrzeug möglich.

Anreise: Haltestelle „Warnemünde Werft“ erreichbar mit der Linie S2 der S-Bahn und mit der Buslinie 36, 37 bis „Diedrichshagen“.



## Edvard Munch-Haus

Der norwegische Maler und Grafiker Edvard Munch (1863 - 1944), der als bahnbrechender Künstler für die expressionistische Malerei in der Moderne gilt, nutzte in den Jahren 1907/08 das Warnemünder Fischerhaus, Am Strom 53 als Atelier und Wohnung. Hier entstanden, neben einer Vielzahl von realistischen Bildern, zu denen hauptsächlich Landschaftsbilder, Genreansichten und Porträtstudien gehören, sein Werk die „Badenden Männer“ und die Serie „Das grüne Zimmer“. Das Haus, das Munch im Oktober 1908 verließ, wurde zwischen 1995 und 1997 restauriert und dient gegenwärtig als kulturelle Begegnungsstätte. Ziel des Edvard Munch Haus e.V. ist die Völkerverständigung zwischen Norwegen und Deutschland. Klassische Literatur- Musik- oder Kunstveranstaltungen vervollständigen das Programm des Vereins.

Öffnungszeiten des Hauses können telefonisch erfragt werden.

**Edvard- Munch Haus Warnemünde e.V.**  
**Am Strom 59**  
**18119 Warnemünde**  
**Tel.: 03 81 / 54 86 608**  
**Fax: 03 81 / 54 86 609**  
**Eintritt: frei**

## Fischmarkt

Frische Fischspezialitäten bietet der Warnemünder Fischmarkt auf der Mittelmole jeden Samstag und Sonntag von 8 bis 18 Uhr. Auf dem bei Einheimischen und Touristen gleichermaßen beliebten Markt gibt es täglich auch Räucher- und fangfrischen Ostseefisch.

## Heimatmuseum

Im Heimatmuseum Warnemünde kann man sehr authentisch die Lebensweise der Warnemünder am Ende des 19. Jahrhunderts erleben. Das Museum beherbergt nicht nur Ausstellungen, vielmehr schickt es die Besucher auf eine Reise in die Vergangenheit.

In dem 1767 erbauten Fischerhaus in der sog. „Achterregg“ (Hinterreihe), sind Exponate und Informationen über die Geschichte der Fischerei und Seefahrt, über das Lotsenwesen und die Seenotrettung sowie über die Entwicklung von Warnemünde zum Seebad gesammelt.

Speziell die Geschichte des Badewesens, mit Bademode aus einer Zeit in der man getrennt badete, einem der ersten Strandkörbe und alten Bildern der Strandkultur der zwanziger Jahre sollte sich kein Warnemündebesucher entgehen lassen.

## Hohe Düne

Hohe Düne liegt gegenüber von Warnemünde auf der östlichen Seite der Warnow. Eine Fähre verbindet die beiden Ortsteile. Direkt am Fähranleger liegen die Lotsenstation und eine Hotelanlage mit dazugehörigem Yachthafen. Die Bundesmarine hat auf der Hohen Düne einen Stützpunkt mit Hafen.

Unübersehbar schon vom Neuen Strom liegt eine Hotelanlage mit zugehörigen Yachthafen und gehobenen Einkaufsmöglichkeiten in bester Lage direkt am Neuen Strom.

Doch nicht nur Touristen, auch die Bundesmarine hat auf der Hohen Düne einen Stützpunkt mit Hafen. Hier, wo wohl im frühen Mittelalter die Wiege Warne-

mündes lag (um etwa 1400 löste das Neue Tief, der heutige Alte Strom, das Alte Tief in seiner Bedeutung ab), befand sich früher ein Durchfluss vom Breitling zur Ostsee. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden hier mehrere kleine Flugplätze, die vom Militär und mehreren Flugzeugbauern genutzt wurden. Auch die Flugzeugwerke Ernst Heinkel hatten hier in den zwanziger Jahren ihren Sitz.

Von der Lotsenstation aus wird die Hafeneinfahrt und ein Teil das Seegebiet vor Warnemünde kontrolliert und die Sicherheit auf See gewährleistet.

Hohe Düne ist mit Warnemünde durch die Flussfähre verbunden. Je nach Bedarf pendeln mehrere Fähren im ständigen Wechsel über den Neuen Strom. Die Buslinien 17 (Hohe Düne - Markgrafeneheide - Hinrichshagen), 18 (Hohe Düne - Markgrafeneheide - Dierkower Kreuz, Saisonbuslinie) und A-202 (Hohe Düne - Graal-Müritz - Ribnitz-Damgarten) verkehren vom Fähranleger auf der östlichen Seite des Neuen Stromes. Hohe Düne ist auch über die „Bäderstraße“ (BAB A 19 Richtung Graal-Müritz bzw. B 105 in Rövershagen Richtung Hinrichshagen) zu erreichen.



## Universitätsplatz

Mit reichem Terrakottaschmuckentstand das Universitäts-Hauptgebäude 1867 im Stil der italienischen Renaissance. Der repräsentative Bau der 1419 gegründeten Universität ist bereits der dritte an dieser Stelle, der dem Universitätsplatz im Herzen der Stadt seinen Namen gab. Sehenswert sind der Barocksaal(1750) und das benachbarte ehemalige großherzogliche Palais, die an die Aufenthalte mecklenburgischer Herzöge in Rostockerinnern. Der Platz

vereint auch das in Plattenbauweise errichtete Fünf-giebelhaus (1986), den Brunnen der Lebensfreude und das Blücher-Denkmal. Die überlebensgroße Statue ist dem Helden der Befreiungskriege gegen Napoleon Gebhard Leberecht von Blücher gewidmet, der 1742 in Rostock geboren wurde.

## Kempowski-Archiv

Mit seiner Romanreihe „Deutsche Chronik“ machte der gebürtige Rostocker Walter Kempowski seine Hei-



matstadt einem Millionenpublikum bekannt. Neben dem Rohmaterial seiner Rostock-Bücher zeigt das Kempowski-Archiv auch Zeitzeugnisse, die Kempowski mit seiner Kindheit in Ro-stock verbindet, darunter Spielzeug, Gemälde und die Bibliothek seiner Eltern. Klosterhof, Haus 3, 18055 Rostock Tel. (0381) 203 75 40 kempowski-archiv-rostock@t-online.de www.kempowski-arc

### **Kurhaus und Kurpark**

Der Kurpark ist die grüne Lunge des Seebades Warnemünde. Er erstreckt sich im Bereich der Heinrich-Heine-Straße und liegt hinter dem Kurhaus.

Hier finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Auf dem Gelände gibt es viele Grünanlagen. Mit der Wiedereröffnung der Lesehalle begann die Rückbesinnung auf das Areal zwischen dem Kurhaus, der Promenade und den meist neoklassizistischen Villen.

Das Kurhaus mit seiner weißen Fassade im Bauhausstil ist von 1914 bis 1928 errichtet worden und Anfang der 90 Jahre zum Veranstaltungs- und Tagungszentrum ausgebaut worden. Von seiner Terrasse hat man einen guten Blick auf den Hafen, die Promenade und den Strand. Auch der Kurhausgarten wurde neu angelegt und hat mit Norddeutschlands größter Konzertmuschel einen idealen Veranstaltungsort für Kurkonzerte im Sommer.

Anreise: Haltestelle „Warnemünde“ erreichbar mit der Linie S2 der S-Bahn oder über die Haltestelle „Hotel Neptun“ der Buslinie 37.

### **Leuchtturm mit Teepott**

Man sieht den über 100 Jahre alten Leuchtturm von fast überall in Warnemünde - und von ihm kann man aus etwa 30 m Höhe fast alles in Warnemünde sehen. Der Aufstieg und die damit verbundenen Einblicke sind ein Muss für jeden Warnemündebesucher.

1897/98 als Seezeichen erbaut, aus weiß glasierten Ziegelsteinen, hilft er nicht nur Schiffen auf ihrem Weg in den sicheren Hafen, sondern ist auch - Dank engagierter Warnemünder Hobby-Leuchtturmwärter - eine weitere Attraktion des Ostseebades geworden.

Zu seinen Füßen hält eine Gedenktafel an der alten Lotsenstation, dem „letzten Haus vor Dänemark“, die Erinnerung an die große Sturmflut im Jahre 1872 wach. Die Molen, zum Schutz vor den mächtigen Naturgewalten errichtet, säumen die Hafeneinfahrt.

Am Fuße des Leuchtturms steht Warnemündes berühmter „Teepot“, ein runder Bau mit geschwungenem Dach, der 1967/68 entstand. Cafés und Restaurants bieten eine einmalige Aussicht auf Strand und Meer.

Im Erdgeschoss zeigt die Ausstellung „Reinhold Kasten - der letzte große Abenteurer des 20. Jahrhunderts“ gut 8.000 Souvenirs und Kostbarkeiten aus aller Welt. (Öffnungszeiten : täglich 10 bis 18 Uhr)

#### **Leuchtturm Warnemünde**

**Kontakt: Tel. (03 81) 5 19 26 26**

**geöffnet: Mai bis September - täglich 10 bis 19 Uhr**

Erwachsene: EUR 2,-

Kinder, Studenten, Rentner: EUR 1,-

Familien: EUR 4,-



## Marktgrafenheide

Der Heideort gehört zu den beschaulichsten Ortslagen der Hansestadt Rostock und wurde von ihr am 9. Dezember 1924 eingemeindet. Zwischen Wald und Meer gelegen, besticht der kleine Ort durch seine Nähe zur Natur. Der Wald fällt hier fast in das Meer, die Bebauung Marktgrafenheides kann ihn nicht aufhalten.

Mehrere Hotels und Pensionen laden zum Verweilen ein. Der Camping- und Ferienpark macht Marktgrafenheide zudem zu einem Juwel für Zelter: Er liegt direkt im Küstenwald hinter den Dünen.

Hinter Marktgrafenheide beginnt das große Waldgebiet der Rostocker Heide, das schon 1252 dem Landesfürsten von den Rostockern abgekauft wurde und die Stadt damit heute zu einer der walddreichsten Städte Deutschlands macht.

Marktgrafenheide hat auch eine Schiffsverbindung nach Warnemünde. Durch den naturbelassenen Radensee führt die Fahrt vorbei am Überseehafen nach Warnemünde. Wer neben einem Strandaufenthalt noch aktiv sein will, kann dies mit dem Fahrrad, dem Kanu, dem Surfbrett, dem Segelboot oder in Deutschlands größtem Kletterwald.

Marktgrafenheide ist mit Warnemünde durch die Flussfähre nach Hohe Düne verbunden. Je nach Bedarf pendeln mehrere Fähren im ständigen Wechsel über den Neuen Strom. Die Buslinien 17 (Hohe Düne - Marktgrafenheide - Hinrichshagen), 18 (Hohe Düne - Marktgrafenheide - Dierkower Kreuz, Saisonbuslinie) und A-202 (Hohe Düne - Marktgrafenheide - Graal-Müritz - Ribnitz-Damgarten) verkehren vom

Fähranleger auf der östlichen Seite des Neuen Stromes. Marktgrafenheide ist auch über die „Bäderstraße“ (BAB A 19 Richtung Graal-Müritz bzw. B 105 in Rövershagen Richtung Hinrichshagen) zu erreichen.

Anreise: Haltestelle „Warnemünde“ erreichbar mit der Linie S2 der S-Bahn, im Anschluß mit der Fähre von Warnemünde nach Hohe Düne und mit der Buslinie 17, 18 bis Haltestelle „Marktgrafenheide“ oder Haltestelle „Dierkower Kreuz“ erreichbar mit den Linien 1, 2, 3, 4 und mit der Buslinie 18 weiter bis „Marktgrafenheide“.

## Seepromenade

Seit knapp 200 Jahren gilt Warnemünde schon als Badeort, gut einhundert Jahre alt ist die Seepromenade parallel zum Strand mit zahlreichen Hotels und Pensionen im Stil der Bäderarchitektur

## Vogteigebäude

In Höhe der drehbaren Bahnbrücke befindet sich das Vogteigebäude. Teile der Vogtei, einst Sitz der Rostocker Stadtverwaltung in Warnemünde, wurden als steinerner Palast um 1250 vom Dänenkönig Erich VI. erbaut. Heute ist sie als Haus des Gastes mit der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde das touristische Servicezentrum des Ostseebades.

Ein besonderes Ereignis ist die Eheschließung in der Vogtei. Ganz im maritimen Sinne beraten wir Sie, besichtigen mit Ihnen die Räumlichkeiten und stellen Ihr persönliches Hochzeitspaket zusammen. Mehr Informationen unter Tel. (0381) 548 00 48. Ihre Ansprechpartnerin ist Ute Klawonn.



Kulturell und sportlich wartet Rostock jedes Jahr mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsreigen auf. Neben Inszenierungen des Rostocker Volkstheaters und Konzerten der Norddeutschen Philharmonie locken interessante Ausstellungen in Museen und Galerien. Zu den Rostocker Höhepunkten zählen 2009 OstseeJazz an der Klostermauer (10.-12.7.), eine Klassiknacht im Zoo (29.5.), internationale Kleinkunst als „Kultur aus dem Hut“ (21./22.8.) und der größte Weihnachtsmarkt im Norden (26.11.-22.12.). Hochkarätigen Segelsport mit 2000 Wassersportlern aus aller Welt und kulturellem Spektakel an Land bietet die 72. Warnemünder Woche (4.-12.7.). Mit imposanten Windjammern und erlebnisreichem Drumherum bestimmt die 19. Hanse Sail Rostock als eines der weltweit größten Traditionsegelertreffen das Flair an der Küste und im Rostocker Stadthafen (6.-9.8.).

#### **Hausbaumhaus**

Das um 1490 erbaute spätgotische Giebelhaus ist eines der ältesten Rostocker Kaufmannshäuser. Es ist in wesentlichen Teilen im Original erhalten und als einziges Hausbaumhaus auch von innen

erlebbar. Die Holzkonstruktion in der Diele des Hauses miteinem Eichenstamm als Mittelpunkt ähnelt in ihrem Aufbau einem Baum. Der Hausbaum ruht im Keller auf einem Findling und trägt die gut erhaltene Holzbal-kendecke und den ersten Spei-cherboden.

Wokrenterstraße 40, 18055 Rostock  
Tel. (0381) 458 21 42  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-12 und 13-16 Uhr  
Eintritt: frei

### Ständehaus

Der repräsentative Bau im Stil des Historismus entstand um 1890 nach Plänen des großherzoglichen Baumeisters Möckel und beherbergt heute das Oberlandesgericht. Das Backsteingebäude war Sitz des Parlaments der einflussreichen mecklenburgischen Landstände, zu denen Adel und Städte gehörten.

### Steintor

Das Steintor wurde im Stil der niederländischen Renaissance (1574-1577) auf den Grundmauern des ehemals gotischen südlichen Haupttores errichtet. Schlicht zeigt sich die Feldseite, während die prächtige Stadtseite Siegel und Ratswap-



pen der Stadt sowie die Inschrift „Sit in-tra te concordia et publica felici-tas“ zieren. (In deinen Mauern herrsche Eintracht und allgemeines Wohlergehen)

### **Stadtmauer**

Große Teile der Rostocker Stadtbefestigung, die das mittelalterliche Rostock einst umschloss, sind noch heute erhalten. In der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden Stadtmauer, Tore, Türme, Wiekhäuser und Wälle, darunter das Kuhlort als das älteste Stadttor Mecklenburgs (1262 erstmals erwähnt). Vom Kröpeliner Tor bis zur Schwaanschen Straße erstreckt sich das mit 450 Metern längste Stück der Stadtmauer. Als einziges Strandtor ist das klassizistische Mönchentor erhalten.

### **Botanischer Garten**

In der parkähnlichen Anlage des Botanischen Gartens der Rostocker Universität wachsen mehrere tausend Pflanzenarten, darunter seltene Bäume und Sträucher. Die Einrichtung zeigt eine künstlich geschaffene Gebirgslandschaft mit botanischen Raritäten, Teiche mit unterschiedlichen Wasserpflanzen und andere Biotope, wie Düne, Buchenwald, Kräutergarten und eine Abteilung „Pflanzenverwandtschaft“. 2009 wird hier ein neues Tropengewächshaus eröffnet. Hamburger Straße, 18057 Rostock Tel. (0381) 498 62 50, Fax (0381) 498 62 53

### **Robben-Forschungsinstitut im Yachthafen Hohe Düne**

60 mal 30 Meter misst das fünf Meter tiefe Robbenbecken im Yachthafen Hohe Düne, in dem sich neun Meeressäuger tummeln. Europas größtes

Robben-Forschungsinstitut untersucht hier die Orientierungsmechanismen der Robben in ihrer natürlichen Umgebung. Ein Flussschiff wurde in das schwimmende Forschungsinstitut „Marine Science-Center“ (MSC) verwandelt, mit dem die Wissenschaftler ihre Experimente in der offenen See fortsetzen können. Auch Besucher sind willkommen. Am Yachthafen 1, 18119 Rostock-Hohe Düne Tel. (0381) 504 00  
Öffnungszeiten und Preise unter [www.msc-mv.de](http://www.msc-mv.de)

**Informationen, Tipps und Buchung:  
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde  
Tourist-Information Stadtzentrum  
Neuer Markt 3**

**Fax: (03 81) 381 26 02**

**Tourist-Information Warnemünde,  
Am Strom 59 / Ecke Kirchenstraße  
18119 Rostock-Warnemünde**

**Tel. (03 81) 54 80 00**

**Fax: (03 81) 548 00 30**

**[touristinfo@rostock.de](mailto:touristinfo@rostock.de)  
[www.rostock.travel](http://www.rostock.travel)  
[www.warnemuende.travel](http://www.warnemuende.travel)**

